

Energiestadt® Muttenz

Energie- und Umwelt-Aktionsprogramm 2011 – 2014
Jahresbericht 2013

Die Gemeinde
informiert

Die Verwaltung erarbeitet im Rahmen von Energiestadt® Muttenz jährlich einen Bericht, der aufzeigt, welche der im entsprechenden Jahr geplanten Massnahmen aus dem Energie- und Umwelt-Aktionsprogramm umgesetzt wurden. Der Bericht dient der Verwaltung als interne Erfolgskontrolle und als Rechenschaftsbericht gegenüber dem Gemeinderat. Zudem soll mit diesem Bericht auch die Bevölkerung über den aktuellen Stand des Energiestadt®-Prozesses informiert werden.

Vorgesehene Massnahmen für das Jahr 2013 und deren Umsetzungsstand:

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung

Kommunale Entwicklungsplanung

Gegenwärtig wird im Gebiet Polyfeld Muttenz unter der Mitwirkung der Bevölkerung ein Teilzonenplan (TZP) erarbeitet (vgl. 4. Mobilität/Gestaltung des öffentlichen Raumes). Da im TZP die Nutzung nur bis zu einem bestimmten Detaillierungsgrad festgelegt werden kann, ist geplant, allfällige Abweichungen und Präzisierungen in bestimmten Teilgebieten in einem Quartierplan zu regeln. Dabei werden im Reglement des TZP für die allfälligen Quartierplan-Areale Zielvorgaben festgelegt.

Sondernutzungspläne

Energieberatung im Bauverfahren

Die Bauherrenmappe ist überarbeitet und ergänzt worden. Einzelne Merkblätter können unter www.muttenz.ch, Portrait/Energiestadt/Energie am Bau heruntergeladen werden.

Abgabe von Informationsmaterial im Rahmen von Vorabklärungen zu Baugesuchen

2. Kommunale Gebäude und Anlagen

Bauliche Massnahmen

Am 18. April 2013 fand die Gründungsversammlung der Genossenschaft Solardächer Muttenz statt. Da in der Kernzone der Gemeinde Muttenz der Bau einer Photovoltaikanlage (PVA) vor der Revision der kantonalen Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz vom 27. Oktober 1998 (in Kraft seit dem 1. Oktober 2013) nicht zulässig war, entstand die Idee, eine gemeinschaftliche Anlage auf einem Gebäude der Gemeinde zu bauen.

Realisierung von Photovoltaik- und Sonnenkollektoranlagen auf gemeindeeigenen Bauten

2012 führte die Gemeinde zwei gut besuchte Veranstaltungen zum Thema Solargenossenschaft durchgeführt. Einige Teilnehmer/innen der Veranstaltung waren bereit, bei der Gründung einer Solargenossenschaft mitzumachen. Sie wurden dabei von der Gemeinde unterstützt.

Am 27. August 2012 wurde zwischen der Genossenschaft *Solardächer Muttenz* und der Einwohnergemeinde Muttenz ein Dachnutzungsvertrag abgeschlossen. Auf dem Dach des Hallenbades soll in den nächsten Jahren etappenweise eine 87,5 kWp-PVA errichtet werden. Die Kunststoff-Unterkonstruktion der PVA ist bereits im September 2013 installiert worden. Zwischen den Modulreihen und auf den ungeeigneten Dachflächen wurde eine Dachbegrünung mit unterschiedlichen Substratmischungen und -höhen aufgebracht. Das Dach des Hallenbades soll privaten Investoren als Beispiel für eine gelungene Kombination von Dachbegrünung und Energiegewinnung gezeigt werden.

Im Oktober 2013 zeichnete die Einwohnergemeinde Muttenz eine erste Tranche von 250 Anteilscheinen zu jeweils CHF 200.– bei der Genossenschaft Solardächer Muttenz. Die 2. Tranche von 250 Anteilscheinen wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2013 aus dem Budget 2014 gestrichen.

Weitere Informationen zur Genossenschaft Solardächer Muttenz finden sie unter:
www.solardaechermuttenz.ch

Auf den 1. Januar 2014 führt die Genossenschaft Elektra Birseck (EBM) neue Stromprodukte ein. Dadurch ändert sich auch der Strom-Mix der Gemeinde. Der Grundbedarf der Gemeinde wird neu mit dem Produkt EBM STANDARD (95% Grosswasserkraftwerk, 5% Sonnenanlagen) gedeckt. Zusätzlich wurde für die Primarschulen, Kindergärten, Tagesheime, Verwaltung, Musikschule, Bibliothek, Jugendhaus, Friedhof und Sportanlage das Produkt EBM GRÜN (80% Kleinwasserkraftwerk, 20% Sonnenanlagen) bestellt. Durch die beschlossene Änderung der Stromprodukte wird sich der bisherigen Bezug der Gemeinde an Sonnenstrom von 70'000 kWh pro Jahr auf etwa 335'000 kWh erhöhen. Dies entspricht etwa 7.7% des Stromverbrauches. Trotz einem wesentlich höheren Anteil an Sonnenstrom bleiben die Strombezugskosten der Gemeinde etwa gleich hoch.

Erneuerbare Energie Elektrizität

Neubauten

Im August 2013 fand die Jurierung der eingereichten Unterlagen für den Wettbewerb des Neubaus Primarschulhaus Gründen mit Turnhallen statt. Die Jury empfahl dem Gemeinderat einstimmig mit der Planung und Ausführung im Fachbereiche Architektur das Büro Nord GmbH Architekten MA FH SIA, Basel zu beauftragen. Die Schulanlage und die Nebenbauten sollen dem energetischen und ökologischen Standard von Minergie P-Eco entsprechen, müssen aber nicht zwingend das Label erfüllen.

Energiemanagement, Optimierung

Seit dem Jahr 2007 erhalten die Hauswarte jährlich eine Zusammenstellung des Jahresverbrauches mit Kommentar für die von ihnen betreuten Gebäude.

Energiebuchhaltung

Die Sanierungsplanung der Primarschulhäuser Breite, Donnerbaum, Gründen und Margelacker richtet sich nach der an der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. September 2012 angenommenen Schulraumplanung für die Primarschule Muttenz. Diese erfordert in den nächsten Jahren umfangreiche Neu- und Umbauten.

Sanierungsplanung

Im Rahmen der Ausarbeitung eines Sanierungskonzepts für die Kindergärten und die beiden Tagesheime sind für jedes Gebäude der Erneuerungsbedarf der Bauteile und Installationen und die Erneuerungskosten detailliert erfasst worden. Aus diesen Angaben soll ein mehrjähriges Sanierungskonzept erstellt und der Einwohnergemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Der Treibstoffverbrauch wird seit dem Jahr 2008 detailliert erfasst (weitere Angaben siehe im Anhang unter Verbrauchskennzahlen).

Erfassen des Treibstoffverbrauchs

Der Papierverbrauch wird seit dem Jahr 2005 erfasst (weitere Angaben siehe im Anhang unter Verbrauchskennzahlen).

Erfassen des Papierverbrauchs und Deckung des Papierbedarfs durch 100% Recyclingpapier

3. Versorgung, Entsorgung

Förderung Wärmeverbände

Im April 2013 wurde zwischen den Industriellen Werke Basel (IWB) und der Einwohnergemeinde Muttenz ein neuer Konzessionsvertrag abgeschlossen. Darin erteilt die Gemeinde den IWB eine Konzession zur Nutzung des öffentlichen Grundes (Allmend) für die Erstellung, den Betrieb und Instandhaltung ihrer Gasversorgungsanlagen und -leitungen. Davon ausgenommen wird das Gebiet Polyfeld Muttenz. Dadurch erhält der Wärmeverbund Polyfeld den Vorrang in diesem Gebiet.

Förderung von Wärmeverbänden mit Nutzung von Abwärme, erneuerbaren Energien oder WKK-Anlagen

Energie aus Abfall

Im September 2010 wurde im Gebiet Unterwart die erste, im Mai 2012 an der Rothausstrasse die zweite Bioklappe eröffnet. 2013 konnte in den beiden Bioklappen 8149 kg organisches Material gesammelt (2012: 7267 kg) und in der Firma Biopower Nordwestschweiz AG in Pratteln vergärt werden. Im selben Jahr führte die Verwaltung eine Überprüfung des Pilotprojekts *Bioklappe* durch. Die Erfolgskontrolle beinhaltete eine Umfrage über die Kundenzufriedenheit, eine Zusammenstellung der Kosten, Einnahmen und der Sammelmengen, eine Beurteilung der Zuverlässigkeit der Technik (Chipkarte, Einwurfklappe) und eine einfache Energiebilanz. Trotz hoher Kundenzufriedenheit musste jedoch das Projekt *Bioklappe* auf Grund der Resultate der Evaluation auf Ende Dezember 2013 eingestellt werden. Neben den hohen Kosten, der geringen Sammelmengen und der relativ störungsanfälligen Technik fiel die sehr ungünstige Energiebilanz ins Gewicht. Alleine der Transport der biogenen Abfälle verbraucht rund zehnmal mehr Energie, als aus den Abfällen erzeugt werden kann.

Energie aus Abfall

Für die Kompostierungsanlage Hardacker wurde ein neues Betriebskonzept ausgearbeitet. Das Konzept sieht u.a. vor, dass aus dem angelieferten organischen Material gegenüber von heute 10% mehr Energieholz aussortiert wird. Zudem soll mit einer attraktiven Preisgestaltung im Winterhalbjahr eine Steigerung der angelieferten Mengen an Schnitt(Energie-)holz erreicht werden.

4. Mobilität

Verkehrsberuhigung, Parkieren

Die geplanten Massnahmen zur Verkehrsberuhigung im Gebiet Bizenen konnte nicht umgesetzt werden.

Tempo 30/Umsetzung Verkehrsberuhigung bis 2014

Für das Gebiet Breite-Wartenberg wurde Ende Mai 2013 von der Firma Rudolf Keller & Partner Verkehrsingenieure AG, Muttenz ein Verkehrsgutachten mit Massnahmenplanung als Grundlage für die Einrichtung von Tempo 30-Zonen erstellt. Im Juli fand eine öffentliche Planaufgabe des Gutachtens statt.

Für das Jahr 2014 ist geplant, die vorgesehenen Verkehrsberuhigungsmassnahmen in den Gebieten Bizenen und Breite-Wartenberg umzusetzen.

Mehr als 100 Personen haben am 24. Januar 2013 an der 1. Mitwirkungsveranstaltung zum Teilzonenplan (TZP) «Polyfeld Muttenz» teilgenommen. Sie wurden über die Ergebnisse der bisherigen Planungen informiert und konnten sich in einer der vier Arbeits-

Gestaltung des öffentlichen Raumes

gruppen vertieft mit den Themen Nachhaltigkeit, Städtebau und Freiraum, Nutzung und Verkehr auseinandersetzen. Die Ideen und Vorschläge der einzelnen Arbeitsgruppen wurden anschliessend vorgestellt. Die 2. Mitwirkungsveranstaltung am 20. Juni 2013 war ebenfalls gut besucht. Die Ergebnisse der ersten Mitwirkungsveranstaltung wurden ausgewertet und ein erster Entwurf eines TZP «Polyfeld MuttENZ» ausgearbeitet. Im 1. Quartal 2014 soll die dritte Mitwirkungsveranstaltung durchgeführt werden. An dieser Veranstaltung soll der Entwurf des TZP «Polyfeld MuttENZ» vorgestellt werden.

Im Auftrag des Gemeinderats hat die Firma Metron Raumentwicklung AG die weiteren Planungsschritte hinsichtlich der Freiraumgestaltung im Polyfeld MuttENZ erstellt. Als Grundlage für die Durchführung eines Wettbewerbs am Bahnhofplatz erhielt das Planungsbüro den Auftrag, eine «Grundlagen- und Machbarkeitsstudie Verkehr und Städtebau» auszuarbeiten. Für das Gebiet Polyfeld MuttENZ führte das Planungsbüro ein Auswahlverfahren unter verschiedenen Planungsbüros durch. Darauf wurden 3 Büros eingeladen, Ideen für die Entwicklung der öffentlichen Freiräume im Polyfeld MuttENZ auszuarbeiten. Das Büro Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten, Zürich gewann den Ideenwettbewerb. In einem nächsten Schritt sollen die Vorschläge aus dem Wettbewerb in Form von Gestaltungsrichtlinien in den TZP «Polyfeld MuttENZ» eingebracht werden. Finanziert werden sollen die Vorschläge durch ausserordentliche Vorteilsbeiträge der Grundeigentümer/innen.

Weitere Informationen über das «Polyfeld MuttENZ» können heruntergeladen werden unter: www.polyfeld-muttENZ.ch

Nicht motorisierte Mobilität

Der am 1. Januar 2013 gestartete Pilotversuch mit vergünstigtem Fahrdienst («Ruftaxi») erfreut sich einer steigenden Nachfrage. Für einen vergünstigten Fahrtpreis von CHF 5.– pro Person kann das Ruftaxi MuttENZ innerhalb des Siedlungsgebietes täglich von 20.00 Uhr bis 01.30 Uhr, Freitag und Samstag bis 04.15 Uhr, angefordert werden. Die Firma AAA Taxi- und Limousinenzentrale GmbH in Pratteln betreibt im Auftrag der Gemeinde das Ruftaxi. Der Pilotversuch lief Ende 2013 aus. Auf Grund der steigenden Nachfrage und den positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung, wird das Ruftaxi als festes Angebot im Jahr 2014 eingeführt.

Kombinierte Mobilität

Mobilitätsmarketing

Als «NewRide – Gemeinde 2013» hat die Gemeinde an der Gewerbeschau MuttENZ vom 20. bis 22. September 2013 eine Elektro-Zweiräder-Ausstellung mit Probefahrtgelegenheit durchgeführt.

NewRide/E-Bike-Plattform

5. Interne Organisation

Regelmässig finden mit Vertretern verschiedener politischer Gremien, der Bürgergemeinde, des Gewerbe-, Handel- und Industrievereins (gHi), des Wirtschaftsrats und der Kirchen Treffen statt, in denen über den Energiestadtprozess informiert wird.

Gremium

Basierend auf dem Energie- und Umwelt-Aktionsprogramm 2011-2014 ist eine Jahresplanung erstellt worden. Die jährliche Erfolgskontrolle wurde durchgeführt und in Form des vorliegenden Jahresberichts kommuniziert.

**Jahresplanung/
Erfolgskontrolle**

6. Kommunikation, Kooperation

Externe Kommunikation

Im Auftrag der Gemeinde führte 2013 ein externes Büro in 32 Primar- bzw. Kleinklassen diverse Umwelt- und Abfallpädagogik-Kurse durch. Die Kurse dauerten 2 bis 4 Stunden und beinhalteten – je nach Altersstufe – die Themen «Kompostieren und Littering», «Littering ums Schulhaus und Bodenlebewesen», «Abfall im Wasser», «Abfallvermeidung und Ressourcenschonung», «Recycling, Kompostieren und Erneuerbare Energie durch Biomassenvergärung».

**Veranstaltungen;
Aktionen**

Kooperation allgemein

Die Birstaler Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Muttenz und Reinach möchten im Rahmen des Labels Energiestadt ihre Zusammenarbeit intensivieren. Dadurch können bestehende Synergien besser genutzt und die eingeschränkten finanziellen und personellen Ressourcen wirksamer eingesetzt werden. Dies soll erreicht werden, in dem gemeindeübergreifende Kampagnen geplant, die Aus- und Weiterbildung gemeinsam organisiert oder eine zentrale, für alle zugängliche Plattform für bereits in den einzelnen Gemeinden durchgeführte Öffentlichkeitsarbeiten eingerichtet wird. 2013 führten die beteiligten Gemeinden einen gemeinsamen Weiterbildungskurs für die Abwarte durch. Dieser wird 2014 nochmals wiederholt. Auch die interne Austauschplattform ist eingerichtet worden.

Dialog/Zusammenarbeit

Unterstützung privater Aktivitäten

Die E-Scooter-Förderaktion wurde 2013 weitergeführt. Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Muttenz erhielten beim Kauf eines E-Scooters 15% des Kaufpreises bzw. maximal CHF 1500.– als Förderbeitrag zurückerstattet. Im Jahr 2013 wurde ein Fördergesuch eingereicht und bewilligt.

**Finanzielle Förderung
Förderaktionen**

Mit CHF 5000.– unterstützte die Gemeinde Muttenz 2013 die AutoEnergieCheck-Aktion des Autogewerbeverbandes (AGVS). Die Aktion wird von energieschweiz unterstützt. Der Verband übernimmt auch die Schulung der Garagisten. Der Auto-Energie-Check kann zusammen mit einem Fahrzeugservice, Radwechsel usw. oder auch separat durchgeführt werden. Der Garagist überprüft in der Werkstatt den Reifenluftdruck, das Alter und Profil der Reifen, den Luftfilter, die Bremsen, die Dichtheit des Treibstoffsystems, die Auspuffanlage, die Kühlfunktion der Klimaanlage, mögliche Öl- und Kühlwasserverluste und stellt es wo nötig ein. Danach erfolgt ein Beratungsgespräch, in dem dargelegt wird, wie das Fahrzeug energieeffizient in Form gehalten werden kann und nur ein Minimum an Treibstoff verbraucht wird. Der AutoEnergieCheck inklusive Gespräch dauert rund 30 Minuten. Nach dem Check wird ein auf das Fahrzeug zugeschnittenes AutoEnergieCheck-Zertifikat ausgestellt, das aufzeigt, wie viel gespart werden kann. Die Aktion läuft noch bis Ende Mai 2014.

Im Jahr 2013 zahlte die Verwaltung Förderbeiträge in der Höhe von CHF 16'420.– an 13 energietechnischen Anlagen aus. Dabei handelte es sich um 13 Sonnenkollektoranlagen mit einer Gesamtfläche von 95.8 m²

Förderbeiträge

Anhang:

7. Verbrauchskennzahlen

	2009	2010	2011	2012	2013
Verwaltung					
Papier (Einkauf)					
Recyclingpapier (100% Altpapier, A4, 80 g)	600'000 Blatt	800'000 Blatt	700'000 Blatt	407'500 Blatt	600'000 Blatt
Recyclingpapier (100% Altpapier, A3, 80 g)		10'000 Blatt	4500 Blatt		10'000 Blatt
Papier, verschiedener Farben (FSC Mixed Sources, A4, 80 g / 160 g)		10'000 Blatt – Blatt	3000 Blatt – Blatt	9800 Blatt – Blatt	7000 Blatt 250 Blatt
Papier, hochweiss (Zellstoff, A4, 80 g / 120 g / 180 g / 250 g)				– Blatt 1000 Blatt – Blatt – Blatt	2500 Blatt – Blatt 250 Blatt 125 Blatt
Papier, hochweiss (Zellstoff, A3, 80 g / 160 g)		5000 Blatt – Blatt		2500 Blatt – Blatt	– Blatt 250 Blatt
Werkhof					
Treibstoffe					
Benzin	5977 L	3789 L	1883 L	1249 L	1131 L
Diesel	29'151 L	33'687 L	32'052 L	30'373 L	30'951 L
Erdgas	1745 L	856 L	1608 L	2125 L	2169 L

Auskunft:

Bauverwaltung
Kirchplatz 3
Postfach 332
4132 Muttenz

Tel. 061 466 62 74/76/77
www.muttenz.ch

April 2014